

**Promotionsordnung der Philologischen Fakultät
der Universität Leipzig**

Vom 12. Januar 2004

Aufgrund von § 27 in Verbindung mit § 85 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz-SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat der Rat der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig die nachstehende Promotionsordnung als Satzung erlassen.¹

Inhalt:

- § 1 Promotionsrecht
- § 2 Promotionsorgane
- § 3 Grundlage der Promotion
- § 4 Zulassung zur Promotion
- § 5 Antrag
- § 6 Dissertation
- § 7 Grenzüberschreitendes Verfahren
- § 8 Eröffnung des Verfahrens
- § 9 Gutachter
- § 10 Gutachten
- § 11 Annahme der Dissertation
- § 12 Wiederholung
- § 13 Rigorosum
- § 14 Verteidigung
- § 15 Bewertung
- § 16 Verleihung
- § 17 Pflichtexemplare
- § 18 Promotionsakte
- § 19 Nichtvollzug der Promotion
 - Entzug des Doktorgrades
- § 20 Ehrenpromotion
- § 21 In-Kraft-Treten

¹ Alle in dieser Promotionsordnung aufgeführten Bezeichnungen von Personen werden von Frauen in der weiblichen, von Männern in der männlichen Form geführt.

§ 1

Promotionsrecht

- (1) Die Philologische Fakultät verleiht auf der Grundlage eines ordnungsgemäßen Promotionsverfahrens den Doktorgrad eines

doctor philosophiae (Dr. phil.).
- (2) Die Philologische Fakultät verleiht den Doktorgrad auf den Fachgebieten, die an ihr vertreten sind.
- (3) Der mehrfache Erwerb eines Doktorgrades gleicher Bezeichnung ist nicht möglich.

§ 2

Promotionsorgane

- (1) Gremien zur Durchführung von Promotionsverfahren sind der Fakultätsrat und die in seinem Auftrag arbeitenden Promotionskommissionen.
- (2) Dem Fakultätsrat obliegt die Entscheidung in allen Promotionsangelegenheiten, soweit nicht die Promotionskommission oder der Dekan zuständig ist, sowie in Fällen, in denen in der Promotionskommission keine Einigung erzielt wird.
- (3) Auf Beschluss des Fakultätsrates werden für die Dauer der Legislaturperiode ständige Promotionskommissionen gebildet.
- (4) Eine ständige Promotionskommission besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, davon müssen drei Professoren, zwei können habilitierte Mitglieder der Fakultät sein.
- (5) Die Promotionskommission steht unter dem Vorsitz eines Professors.
- (6) Für die Durchführung des einzelnen Promotionsverfahrens können fachbezogen weitere Mitglieder in die Promotionskommission bestellt werden.
- (7) In grenzüberschreitenden Verfahren gemäß § 6 dieser Ordnung, in denen die Dissertation an dieser Fakultät eingereicht wird, kann die Promotionskommission um einen Hochschullehrer der entsprechenden Partneruniversität erweitert werden.
- (8) Die Promotionskommission ist beschlussfähig, wenn außer dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.
- (9) Bei der Zusammensetzung der Promotionskommission werden die gesetzlichen Bestimmungen zur Befangenheit beachtet.
- (10) Die Beratungen der Promotionskommission und des Fakultätsrates zu Promotionsverfahren sind nicht öffentlich, die Mitglieder der Promotionskommission sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§ 3

Grundlage der Promotion

- (1) Der Doktorgrad wird auf der Grundlage einer angenommenen wissenschaftlichen Arbeit (im folgenden Dissertation genannt), des bestanden Rigorosums und der bestandenen Verteidigung verliehen.
- (2) Die Promotion ist eine Einzelleistung.
- (3) Beim Erwerb eines zweiten (dritten) Doktorgrades werden Leistungen aus dem ersten (zweiten) Verfahren nicht angerechnet.

§ 4

Zulassung zur Promotion

- (1) Zum Promotionsverfahren kann zugelassen werden, wer
 1. unter Beachtung der §§ 1 und 3 einen ordnungsgemäßen Antrag mit allen erforderlichen Unterlagen gemäß § 5 einreicht
 2. einen Hochschulabschluss in dem für das Promotionsgebiet zugrunde zu legenden universitären Studiengang mit einer mindestens achtsemestrigen Regelstudienzeit an einer Hochschule erworben sowie die ggf. erforderliche Staatsprüfung abgelegtoder
einen Magistergrad gem. § 26 Abs. 2 Satz 2 SächsHG in einem konsekutiven Studiengang nach § 8 Abs. 2 SächsHG erworben hat. In speziellen Fällen entscheidet der Fakultätsrat auf Antrag der Promotionskommission.
3. Voraussetzungen für ein grenzüberschreitendes Promotionsverfahren sind:
 - a) Es muss eine Vereinbarung über die grenzüberschreitende gemeinsame Betreuung von Promotionsvorhaben mit der entsprechenden ausländischen Universität abgeschlossen worden seinoder
 - b) es wurde mit der ausländischen Universität ein individueller Kooperationsvertrag zur Durchführung einer Doppelpromotion abgeschlossen.
 - c) Die Zulassung zum Promotionsverfahren muss an beiden Universitäten nach deren jeweiligen Regelungen erfolgen.
 - d) Die Dissertation kann nach entsprechender Vereinbarung an der Philologischen Fakultät bzw. an einer ausländischen Fakultät eingereicht werden. Diese Dissertation darf nicht schon einmal zur Eröffnung eines Verfahrens eingereicht oder in einem Verfahren abgelehnt worden sein.

4. Absolventen einer Fachhochschule können zur Promotion zugelassen werden, wenn sie
 - a) einen Studiengang mit einer achtsemestrigen Regelstudienzeit mit überdurchschnittlichen Leistungen abgeschlossen haben
 - b) vom zuständigen Fachbereichsrat der Fachhochschule zur Promotion vorgeschlagen werden.
 - c) In einer Vereinbarung von zwei Professoren, die von dem zuständigen Fachbereich der Fachhochschule und der Fakultät beauftragt werden, können zusätzliche Studienleistungen im Gesamtumfang von maximal drei Semestern festgelegt werden, die vor Ablegen des Rigorosums zu erbringen sind. Die Dissertation soll von einem Professor der Fakultät oder einem Professor einer Fachhochschule allein oder gemeinsam betreut werden.
 5. eine wissenschaftliche Arbeit gemäß § 7 einreicht, bei deren Anfertigung er von einem Hochschullehrer der Philologischen Fakultät betreut worden ist oder für deren Begutachtung sich ein Hochschullehrer verbindlich bereiterklärt hat;
 6. die Arbeit zuvor weder im Inland noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt hat und nicht in einem ruhenden Verfahren steht bzw. nicht zuvor ein gleichartiges Promotionsverfahren endgültig nicht bestanden hat. Die Arbeit darf vorher auch noch nicht veröffentlicht worden sein.
 7. die deutsche Sprache beherrscht. Von dieser Anforderung kann in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag abgewichen werden.
- (2) Die Zulassung zum Promotionsverfahren kann nur versagt werden, wenn die Voraussetzungen nach Abs. 1 und § 5 Abs. 1 nicht erfüllt oder die Unterlagen unvollständig sind.

§ 5

Antrag

- (1) Der schriftliche Antrag auf Durchführung eines Promotionsverfahrens ist mit der Angabe des angestrebten Doktorgrades an den Dekan zu richten. Mit dem Antrag können Gutachternvorschläge unterbreitet werden, die jedoch keinen Anspruch auf Berücksichtigung begründen.

Dem Antrag sind folgende Unterlagen in deutscher Sprache beizufügen:

- a) vier gebundene Exemplare der Dissertation;
(werden im Verlauf des Verfahrens mehr als drei Gutachten bestellt, ist die entsprechende Anzahl von Exemplaren nachzureichen)
- b) 20 Exemplare der Thesen (Zusammenfassung) der Arbeit in deutscher Sprache mit einem Umfang von max. 7 Seiten. Die Thesen sind eine komprimierte Darstellung der wesentlichen inhaltlichen Aussagen der Dissertation. Die Thesen können in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag in englischer Sprache verfasst werden, wenn eine ent-

sprechende Empfehlung der Promotionskommission vorliegt und der Fakultätsrat zustimmt.

- c) ein Exemplar der bibliographischen Beschreibung/Referat, gestaltet nach Anlage 1
 - d) ein Vorschlag für die Fächer des Rigorosums (ein Hauptfach/ein Nebenfach) bzw. ein Antrag auf Anerkennung von Prüfungsleistungen in einem Graduiertenstudiengang wie am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS)
 - e) Lebenslauf (mit Datum und Unterschrift) mit Angaben zum Bildungsweg, zum wissenschaftlichen sowie zum beruflichen Werdegang
 - f) Liste der Veröffentlichungen
 - g) beglaubigte Urkunden über den für das Fachgebiet der Promotion geltenden Hochschulabschluss sowie über weitere akademische Prüfungen; (sofern die Abschlüsse im Ausland erworben wurden, sind neben den beglaubigten Kopien der originalsprachlichen Urkunden auch beglaubigte Übersetzungen ins Deutsche einzureichen. Bürger der Bundesrepublik Deutschland, die einen im Ausland erworbenen akademischen Grad führen, reichen die dafür vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst erteilte Genehmigung ein. Das gilt auch für Ausländer und Staatenlose mit ständigem Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland.)
 - h) Erklärung über frühere Promotionsversuche
 - i) Nachweis über die Beherrschung der deutschen Sprache, sofern Deutsch nicht die Muttersprache ist; in Verbindung mit § 4 Abs. 7 kann von dieser Anforderung in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag abgesehen werden
 - j) amtliches Führungszeugnis gemäß § 30 Abs. 5 des Gesetzes über das Zentralregister und das Ernährungsregister
 - k) Selbständigkeitserklärung gemäß Anlage 2 der Promotionsordnung
 - l) Nachweise über die für Fachhochschulabsolventen gemäß § 4 Abs. 1 Satz 4 zusätzlich geforderten Studienleistungen
- (2) Die Dissertation kann auf Antrag in einer Fremdsprache eingereicht werden, wenn der Fakultätsrat mit einfacher Mehrheit die Genehmigung erteilt. Die Thesen sind auch in diesem Fall in deutscher Sprache abzufassen. Die Thesen können in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag in englischer Sprache verfasst werden, wenn eine entsprechende Empfehlung der Promotionskommission vorliegt und der Fakultätsrat zustimmt.
- (3) Der Antrag mit den zugehörigen Unterlagen ist im Dekanat der Philologischen Fakultät einzureichen.
- (4) Als Einreichungsdatum und Beginn der Bearbeitung des Antrages gilt der Tag, an dem die geforderten Unterlagen vollständig im Dekanat vorliegen.

- (5) Der Antrag kann zurückgezogen werden, solange das Promotionsverfahren nicht gemäß § 8 eröffnet ist. In diesem Falle gilt der Antrag als nicht gestellt.
- (6) Der Fakultätsrat ist nicht zur Durchführung eines Promotionsverfahrens verpflichtet, wenn sich dem unüberwindbare personelle oder organisatorische Probleme entgegenstellen. In einem solchen Falle wird das Verfahren eingestellt; es gilt nicht als Promotionsversuch. Der Beschluss über die Einstellung ist schriftlich zu begründen.

§ 6

Grenzüberschreitendes Verfahren

- (1) Wird ein grenzüberschreitendes Verfahren an der Philologischen Fakultät eröffnet, muss die Dissertation - im Unterschied zu § 7 der vorliegenden Ordnung - zusätzlich eine Zusammenfassung in der Landessprache der ausländischen Universität enthalten.
- (2) Der Fakultätsrat bestellt im Einvernehmen mit der ausländischen Universität gemäß § 2 der vorliegenden Ordnung eine Promotionskommission.
- (3) Im Unterschied zu § 9 der vorliegenden Ordnung werden von beiden beteiligten Universitäten insgesamt vier Gutachter benannt, darunter die beiden Betreuer der Dissertation.
- (4) Nach Annahme der Dissertation wird diese der ausländischen Partneruniversität zusammen mit den übersetzten Gutachten zur Zustimmung über den Fortgang des Verfahrens übermittelt. Nach erfolgter Zustimmung unterzieht sich der Promovend dem Rigorosum gemäß § 13 dieser Ordnung.
- (5) Im grenzüberschreitenden Verfahren wird der Doktorgrad nur einmal vergeben.
- (6) Im Falle der Versagung der Zustimmung zum Fortgang des Verfahrens durch die ausländische Partneruniversität ist das gemeinsame Verfahren beendet. Das Promotionsverfahren wird nach den Vorschriften der vorliegenden Ordnung fortgesetzt. Über eine veränderte Zusammensetzung der Promotionskommission entscheidet ggf. der Fakultätsrat.

§ 7

Dissertation

- (1) Mit der Dissertation ist die Fähigkeit zu belegen, durch selbständige wissenschaftliche Arbeit Ergebnisse zu erzielen, die einen Beitrag zur Entwicklung des Wissenschaftszweiges, seiner Theorien und/oder Methoden darstellen. Die mit der Dissertation vorgelegten Forschungsergebnisse sollen dem neuesten Stand des Fachgebietes entsprechen, einen Erkenntniszuwachs nachweisen und die entscheidende in- und ausländische Literatur berücksichtigen.

- (2) Als Dissertation können eingereicht werden:
- die monographische Einzelschrift
 - die aus mehreren wissenschaftlichen Veröffentlichungen gleicher oder zusammenhängender Thematik zu einem Band zusammengestellte Schrift, der eine Darstellung der theoretischen Grundlagen und ihre Einordnung in das Fachgebiet sowie eine verallgemeinernde Zusammenfassung aller Arbeitsergebnisse voranzustellen ist.
- (3) Als Dissertation dürfen keine Arbeiten vorgelegt werden, die von einer anderen Fakultät als Dissertation zurückgewiesen worden sind, oder die zu anderweitigen Prüfungszwecken gedient haben.

§ 8

Eröffnung des Verfahrens

- (1) Die Promotionskommission prüft die eingereichten Unterlagen auf Vollständigkeit und Gültigkeit und unterbreitet dem Fakultätsrat eine Empfehlung über
- die Gutachter
 - die Fächer des Rigorosums bzw. über die Anerkennung von Prüfungsleistungen in einem Graduiertenstudium nach § 13 Abs. 2.
- (2) Der Fakultätsrat beschließt über die Eröffnung des Promotionsverfahrens und bestimmt die Gutachter auf Vorschlag der Promotionskommission. Der Fakultätsrat legt die Fächer für das Rigorosum fest bzw. entscheidet über die Anerkennung von Prüfungsleistungen in einem Graduiertenstudium nach § 13 Abs. 2.
- (3) Die Entscheidungen über die Eröffnung oder Nichteröffnung des Verfahrens, über die Auswahl der Gutachter, über die im Rigorosum abzulegenden Prüfungen bzw. über die Anerkennung von Prüfungsleistungen in einem Graduiertenstudium nach § 13 Abs. 2 sind dem Kandidaten schriftlich innerhalb von 14 Tagen nach Beschlussfassung durch das Dekanat mitzuteilen.
- (4) Ablehnende Entscheidungen sind dem Bewerber zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (5) Die Gutachten werden vom Vorsitzenden der Promotionskommission eingeholt.
- (6) Wird ein Promotionsverfahren nicht eröffnet, verbleiben der Antrag der Bewerber sowie je ein Exemplar der Dissertation und der Thesen im zuständigen Dekanat.

§ 9

Gutachter

- (1) Die Dissertation ist von drei Gutachtern zu beurteilen; nur zwei Gutachter dürfen Angehörige der Universität Leipzig sein, ein Gutachter muss der Philologischen Fakultät angehören.

- (2) Die Gutachter müssen mehrheitlich Hochschullehrer sein.
- (3) Als Gutachter können bestellt werden:
 - a) Professoren und Dozenten in- und ausländischer Universitäten und Hochschulen
 - b) Inhaber des akademischen Grades Doctor habilitatus
 - c) hochspezialisierte promovierte Vertreter der Praxis
- (4) Bei kooperativen Verfahren gemäß § 27 Abs. 2 und 3 SächsHG muss einer der Gutachter Hochschullehrer an einer Fachhochschule sein.

§ 10 Gutachten

- (1) Die Gutachten dienen der Entscheidungsfindung im Fakultätsrat bzw. in der Promotionskommission.
- (2) Mit dem Gutachten ist festzustellen, ob die Dissertation den Anforderungen an die Verleihung des Doktorgrades genügt.
- (3) Im Gutachten ist die Annahme oder Nichtannahme der Arbeit zu empfehlen. Die Leistung ist mit einer Note gem. § 15 Abs. 1 zu bewerten.
- (4) Die Empfehlung des Gutachters zur Annahme der Arbeit und ihre Bewertung dürfen nicht von der Erfüllung von Auflagen abhängig gemacht werden.
- (5) In Fällen gemäß § 11 Abs. 3 können weitere Gutachten bestellt werden.
- (6) Gutachten sollen innerhalb von drei Monaten nach Erteilung des Auftrages erstellt sein.
- (7) Nach Ablauf der Frist noch ausstehender Gutachten werden vom Vorsitzenden der Promotionskommission die Gutachter schriftlich angemahnt. Der Promovend erhält von dieser Mahnung Kenntnis.
- (8) Die Gutachter haben das Recht, die ihnen zur Begutachtung übergebene Dissertation zu behalten.

§ 11 Annahme der Dissertation

- (1) Während einer Auslegefrist von vier Wochen können die Mitglieder der Fakultät, die an Promotionsverfahren prüfungsberechtigt mitwirken können, Dissertationsschrift und die Gutachten im Dekanat einsehen. Zu diesem Personenkreis gehören:
 - a) Professoren, Hochschuldozenten und Inhaber des akademischen Grades Doctor habilitatus

b) die nichthabilitierten Mitglieder des Fakultätsrates

Die Mitteilung an den o.g. Personenkreis erfolgt durch das Dekanat.

- (2) Nach Eingang der angeforderten Gutachten entscheidet die Promotionskommission auf der Grundlage dieser Gutachten und ggf. unter Berücksichtigung von schriftlichen Stellungnahmen, die sich aus der Einsichtnahme in die Dissertation und die Gutachten gem. Abs. 1 ergeben, über die Annahme der Dissertation, wenn sie von allen Gutachtern zweifelsfrei empfohlen wird.
- (3) Wird in einem oder in mehreren Gutachten die Nichtannahme empfohlen oder treten Zweifel auf, entscheidet der Fakultätsrat auf der Grundlage eines Vorschlages der Promotionskommission über die Annahme oder Nichtannahme der Dissertation bzw. über die Einholung weiterer Gutachten.
- (4) Bei der Einholung weiterer Gutachten ist im Sinne der §§ 9 bis 11 zu verfahren. Der Kandidat ist vom Vorsitzenden der Promotionskommission über die Bestellung neuer Gutachter zu unterrichten.
- (5) Bei Annahme der Dissertation können durch das gemäß Absatz 2 oder 3 die Annahme beschließende Gremium Auflagen zur Änderung erteilt werden, die sich auf die Gestaltung der Pflichtexemplare beziehen (überwiegend Korrekturen von Schreibfehlern und Verstößen gegen Grammatik und Interpunktion; Umformulierung des Titels der Dissertation) aber nicht den wissenschaftlichen Gehalt der Dissertation berühren. Die Erfüllung dieser Auflagen hat vor der Verteidigung zu erfolgen und ist vom Vorsitzenden der Promotionskommission zu bestätigen.
- (6) Der Beschluss über die Annahme der Dissertation ist Voraussetzung für die Zulassung zum Rigorosum und zur Verteidigung.
- (7) Die Entscheidung über die Annahme oder Nichtannahme der Dissertation soll dem Kandidaten innerhalb von vier Wochen vom Vorsitzenden der Promotionskommission schriftlich mitgeteilt werden.
- (8) Bei Annahme der Dissertation ist der Kandidat schriftlich zu informieren über:
 - die Zulassung zum Rigorosum gemäß Absatz 6, falls keine Anerkennung von Prüfungsleistungen in einem Graduiertenstudium nach § 13 Abs. 2 vorliegt
 - die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Gutachten zur Vorbereitung auf die Verteidigung
- (9) Die Entscheidung über die Nichtannahme der Dissertation ist dem Bewerber zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (10) Wird eine Dissertation im grenzüberschreitenden Verfahren an der ausländischen Partneruniversität eingereicht, entscheidet diese über Annahme und Fortführung des Verfahrens. Danach erhält die Philologische Fakultät die Dissertation und die Gutachten zur eigenen Entscheidung über die Fortführung des Verfahrens. Falls die Promotionsordnung der ausländischen Partneruniversität ein Rigorosum vorsieht, wird dementsprechend verfahren; falls es dort nicht vorgeschrieben ist, entfällt es.

- (11) Wird eine Dissertation in einem grenzüberschreitenden Verfahren durch die Philologische Fakultät abgelehnt, ist das gemeinsame Verfahren beendet.

§ 12

Wiederholung

- (1) Eine an der Universität Leipzig nicht angenommene Dissertation kann frühestens sechs Monate nach dem Beschluss über die Nichtannahme in einer wesentlich überarbeiteten Fassung unter Beachtung der Anforderungen gemäß §§ 4 und 5 erneut eingereicht werden.
- (2) Im Antrag zur Weiterführung des Promotionsverfahrens ist die frühere Nichtannahme anzuzeigen.
- (3) Der Fakultätsrat kann die gleiche Promotionskommission und dieselben Gutachter bestellen wie im ersten Abschnitt des Verfahrens.

§ 13

Rigorosum

- (1) Das Rigorosum umfasst zwei mündliche Prüfungen, von denen eine im Hauptfach, die andere in einem Nebenfach abzulegen ist. Die möglichen Fachgebiete sind vom Fakultätsrat in der Anlage zur Promotionsordnung festgelegt.
- (2) Das Rigorosum kann auf Antrag durch mindestens zwei Prüfungsleistungen mit einer Mindestnote "Gut" in einem Graduiertenstudiengang nach § 28 SächsHG wie am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS) erlassen werden. Dabei werden die entsprechenden Benotungen auf die beiden Teile des Rigorosums übertragen.
- (3) Die mündlichen Prüfungen sind im Zeitraum zwischen der Annahme der Dissertation und der Verteidigung, spätestens aber drei Monate nach der Annahme der Dissertation, abzulegen.
- (4) Eine vom Kandidaten nicht verschuldete Terminüberschreitung ist dem Dekan schriftlich anzuzeigen. Die Promotionskommission legt im Auftrag des Dekans eine den Umständen entsprechende neue Frist fest oder unterbreitet dem Dekan einen Vorschlag zur Beseitigung eines vom Kandidaten nicht zu vertretenden Mangels.
- (5) Bei einer vom Kandidaten verschuldeten Fristverletzung wird das Promotionsverfahren eingestellt.
- (6) Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt im Hauptfach etwa eine Stunde, im Nebenfach etwa eine halbe Stunde.
- (7) Die Prüfungen werden einzeln abgenommen. Prüfer ist jeweils ein Professor (oder Habilitierter). Prüfungsverlauf und Prüfungsergebnisse sind von einem promovierten Beisitzer

in einem Kurzprotokoll festzuhalten. Das Protokoll ist vom Prüfer und vom Beisitzer zu unterzeichnen.

- (8) Jede Prüfung wird mit einer Note gemäß § 15 Abs. 1 bewertet, die in das Gesamtprädikat für die Promotionsleistung eingeht.
- (9) Eine nicht bestandene Prüfung kann auf schriftlichen Antrag des Kandidaten innerhalb eines halben Jahres, jedoch frühestens nach drei Monaten wiederholt werden. Der Antrag muss dem Dekan innerhalb von vier Wochen nach der nicht bestandenen Prüfung vorliegen, andernfalls zählt die Prüfung als endgültig nicht bestanden und das Verfahren wird eingestellt. Es kann nur eine nicht bestandene Prüfung einmal wiederholt werden. Wird sie bestanden, ist sie mit 3,0 zu bewerten.

§ 14

Verteidigung

- (1) Der Kandidat hat die mit der Dissertation erzielten Ergebnisse öffentlich darzustellen und dabei Fragen aus dem Auditorium zu beantworten. Diese als Verteidigung bezeichnete Veranstaltung ist in deutscher Sprache durchzuführen. Die Verteidigung kann in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag in englischer Sprache durchgeführt werden, wenn eine entsprechende Empfehlung der Promotionskommission vorliegt und der Fakultätsrat zustimmt.
- (2) Der Kandidat hat in einem Autorreferat und in der anschließenden Diskussion/Disputation (im folgenden nur Diskussion genannt) die Fähigkeit nachzuweisen, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Dissertation begründen sowie sich im wissenschaftlichen Meinungsstreit mit anderen Auffassungen theoretisch fundiert auseinandersetzen zu können.
- (3) Der Termin der Verteidigung ist nach Annahme der Dissertation und bestandener Rigorosum bzw. der Anerkennung der Prüfungsleistungen im entsprechenden Graduiertenstudiengang wie am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS) gemäß § 11 Abs. 2 vom Vorsitzenden der Promotionskommission im Einvernehmen mit den Gutachtern abzustimmen und dem Dekan zu übermitteln sowie dem Kandidaten mindestens 14 Tage vor der Verteidigung mitzuteilen. Die Frist zwischen der Annahme der Arbeit und der Verteidigung darf sechs Monate nicht überschreiten.
- (4) Einladungen zur Verteidigung sowie die Thesen sind vom Vorsitzenden der Promotionskommission wenigstens zwei Wochen vor dem Verteidigungstermin an die Fachvertreter bzw. an fachlich entsprechende Institute der Universität und Einrichtungen außerhalb der Universität zu versenden.
- (5) Die Verteidigung ist öffentlich. Sie hat in würdigem Rahmen stattzufinden. Alle Anwesenden sind frageberechtigt.
- (6) Die Verteidigung kann zum festgesetzten Termin stattfinden, wenn
 - der Kandidat keine zeitweilige Beeinträchtigung seiner geistigen/körperlichen Verfassung geltend macht und

- die Mehrheit der Mitglieder der Promotionskommission, mindestens ein Gutachter sowie eine angemessene Zahl sachkundiger Gäste anwesend ist.
- (7) Die Verteidigung wird vom Vorsitzenden der Promotionskommission geleitet. Im Verhinderungsfalle übernimmt der Vertreter des Vorsitzenden gemäß § 2 die Leitung.
 - (8) Die Dauer des Autorreferats beträgt zwischen 15 und 45 Minuten.
 - (9) Die Dauer der Diskussion darf 90 Minuten nicht überschreiten.
 - (10) Im unmittelbaren Anschluss an die Diskussion erfolgt die Bewertung der Promotionsleistung. In nichtöffentlicher Beratung entscheidet die Promotionskommission über das Bestehen oder Nichtbestehen der Verteidigung mit Erteilung einer Note gemäß § 15 Abs. 1 und beschließt eine Empfehlung an den Fakultätsrat zur Verleihung oder Nichtverleihung des Doktorgrades und zum Gesamtprädikat gemäß § 15 für die Promotionsleistung.
 - (11) An der Entscheidung der Promotionskommission wirken die anwesenden Gutachter, Professoren und Mitglieder des Fakultätsrates mit beratender Stimme mit.
 - (12) Im Anschluss an die Beratung gibt der Vorsitzende der Promotionskommission das Ergebnis der Verteidigung und die Empfehlung an den Fakultätsrat dem Kandidaten mündlich bekannt.
 - (13) Über Inhalt und Verlauf der Verteidigung ist ein Protokoll zu führen, aus dem insbesondere die Begründung für das Urteil über die Verteidigungsleistung ersichtlich wird. Das Protokoll ist vom Vorsitzenden der Promotionskommission zu unterzeichnen.
 - (14) Eine nicht bestandene Verteidigung kann auf Antrag des Kandidaten innerhalb eines Jahres, jedoch frühestens nach sechs Monaten, gerechnet vom Tage der nicht bestandenen Verteidigung an, wiederholt werden. Eine bestandene wiederholte Verteidigung ist mit 3,0 zu bewerten.
 - (15) Die Verteidigung ist endgültig nicht bestanden und das Promotionsverfahren ohne Erfolg beendet, wenn
 - der Antrag nicht innerhalb von vier Wochen nach der nicht bestandenen Verteidigung dem Dekan schriftlich vorliegt
 - die Wiederholung der Verteidigung durch Verschulden des Kandidaten nicht fristgemäß erfolgt
 - die wiederholte Verteidigung ebenfalls nicht bestanden wird.

§ 15
Bewertung

- (1) Im Promotionsverfahren gemäß §§ 10, 13 und 14 erbrachte Leistungen sind mit folgenden Noten zu bewerten:

ausgezeichnet	1,0
sehr gut	1,3
gut	1,7; 2,0; 2,3
genügend	2,7; 3,0
nicht genügend	5,0

- (2) Das in die Promotionsurkunde einzutragende Gesamtprädikat für die Promotionsleistung setzt sich wie folgt zusammen:

- jede Note der Gutachten	20 %	ergibt 60 %
- die Einzelnoten des Rigorosums bzw. Noten der Prüfungsleistungen im Graduiertenstudiengang wie am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS)	10 %	ergibt 20 %
- die Note für die Verteidigung	20 %	ergibt 20 %

- (3) Diese Berechnung führt zu folgenden Gesamtprädikaten:

- bei drei Gutachten 1,0 und einem Gesamtdurchschnitt bis einschl. 1,3	summa cum laude
---	-----------------

Das Gesamtprädikat summa cum laude kann bei einem Gesamtdurchschnitt bis 1,3 auch dann vergeben werden, wenn bei einem der drei Gutachten die Note 1,3 vergeben worden ist.

- bei einem Gesamtdurchschnitt bis einschl. 1,5	magna cum laude
- bei einem Gesamtdurchschnitt bis einschl. 2,5	cum laude
- bei einem Gesamtdurchschnitt bis einschl. 3,0	rite
- bei einem Gesamtdurchschnitt über 3,0	non sufficit

Die zweite Stelle nach dem Komma wird ohne Rundung gestrichen.

- (4) Bei Wiederholung einer Prüfung im Rigorosum oder der Verteidigung wird diese Leistung mit 3,0 bewertet. Hat ein Gutachter die Dissertation mit 5,0 bewertet, entscheidet der Fakultätsrat, ob das Gesamtprädikat bei gegebenem Gesamtdurchschnitt besser als rite lauten kann.
- (5) Wird ein Promotionsverfahren mit einer wiedereingereichten Dissertation gemäß § 12 Abs. 1 erfolgreich beendet, ist - unabhängig von allen anderen Teilleistungen - das Gesamtprädikat rite zu erteilen.

§ 16
Verleihung

- (1) Die Verleihung des Doktorgrades erfolgt auf Beschluss des Fakultätsrates unter Zugrundelegung der Entscheidungen und Empfehlungen der Promotionskommission gemäß § 14 Abs. 10.
- (2) Der Verleihungsbeschluss soll in einem Zeitraum von zwei Monaten - vom Tage der Verteidigung an - gefasst werden.
- (3) Dem Promovenden wird durch das zuständige Dekanat das Datum des Verleihungsbeschlusses in einer Form mitgeteilt, die eine Verwechslung mit dem Vollzug der Promotion gemäß Absatz 5 ausschließt.
- (4) Eine Aussetzung der Verleihung oder eine Verleihung unter Erteilung von Auflagen ist unzulässig.
- (5) Über die Verleihung des Doktorgrades wird vom zuständigen Dekanat gemäß Anlage 5 eine Urkunde (mit Duplikat) in deutscher Sprache unter dem Datum des Verleihungsbeschlusses ausgefertigt. Die Urkunde trägt die Unterschriften des Dekans der Philologischen Fakultät und des Rektors sowie das Prägesiegel der Universität Leipzig.
- (6) Nach erfolgreichem Abschluss eines grenzüberschreitenden Promotionsverfahrens erhält der Promovend entsprechend dem Muster in der vorliegenden Ordnung eine zweisprachige Promotionsurkunde, auf der Siegel und Unterschriften von beiden beteiligten Universitäten vorhanden sind.
- (7) Die Übergabe der Promotionsurkunde an den Promovenden erfolgt in würdiger Form durch den Dekan oder in seinem Auftrag, nachdem die Bescheinigung über die Abgabe der Pflichtexemplare an die Universitätsbibliothek im Dekanat vorliegt.
- (8) Mit der Übergabe der Urkunde ist die Promotion vollzogen. Erst mit dem Vollzug der Promotion beginnt das Recht zur Führung des Dokortitels.

§ 17
Pflichtexemplare

- (1) Von Dissertationen, auf deren Grundlage die Philologische Fakultät den Doktorgrad verleiht, sind Pflichtexemplare an die Universitätsbibliothek der Universität Leipzig abzuliefern. Die Pflichtexemplare gehen zum Zwecke der Dokumentation und Verbreitung unentgeltlich in das Eigentum der UB über.
- (2) Die Dissertation ist zu veröffentlichen. Sie ist als solche unter Angabe des Dissertationsorts auszuweisen. Die Anzahl der Pflichtexemplare wird wie folgt festgelegt:
 - a) 80 Exemplare in Buch oder Photodruck zum Zweck der Verbreitung
oder

- b) drei Exemplare, wenn die gedruckte oder elektronische Veröffentlichung in der Verantwortung einer Zeitschrift oder eines Buchverlages erfolgt
oder
 - c) drei Exemplare jeweils zusammen mit einer elektronischen Version der Arbeit
- (3) Die Pflichtexemplare sind innerhalb von sechs Monaten nach erfolgter Verleihung an die Universitätsbibliothek zu übergeben.
 - (4) Die Ablieferungsfrist kann in besonderen Fällen auf rechtzeitig gestellten und ausführlich begründeten Antrag des Promovenden hin vom Dekan um maximal drei Monate verlängert werden.
 - (5) Über die Abgabe der Pflichtexemplare stellt die Universitätsbibliothek eine Bescheinigung aus, die unverzüglich dem zuständigen Dekanat zuzustellen ist.
 - (6) Auf der Titelseite der Dissertation ist das Datum des Verleihungsbeschlusses auszuweisen, welches dem Promovenden vom Dekanat gemäß § 16 Abs. 1 mitgeteilt wird.
Auf der Rückseite des Titelblattes sind die Namen derjenigen Gutachter aufzuführen, welche die Annahme der Dissertation empfohlen haben.
 - (7) Die Pflichtexemplare müssen gebunden sein und am Ende die Thesen enthalten.
 - (8) Dissertationen, die aus mehreren bereits veröffentlichten oder im Manuskript vorliegenden Teilen bestehen, unterliegen den gleichen Anforderungen.
 - (9) Ist eine bereits im Verlagsdruck erschienene Ganzschrift als Dissertation angenommen worden, erhält die Universitätsbibliothek nur drei Exemplare unter Beifügung des für die Dissertation vorgeschriebenen Titelblattes und der bibliographischen Beschreibung mit Referat sowie drei Exemplare der Thesen.
 - (10) Werden die Pflichtexemplare nicht fristgemäß abgegeben, erlöschen die mit dem Promotionsverfahren erworbenen Rechte.

§ 18

Promotionsakte

- (1) Alle Unterlagen des Promotionsverfahrens werden zu einer Promotionsakte zusammengefasst und verbleiben im zuständigen Dekanat und nachfolgend im Archiv der Universität.
- (2) Nach Abschluss des Verfahrens wird dem Promovenden auf Antrag Einsicht in die Promotionsakte gewährt. Der Antrag ist innerhalb eines Jahres nach der Verteidigung bzw. nach dem Beschluss über die vorzeitige Beendigung des Verfahrens zu stellen. Ort und Termin für die Einsichtnahme sind mit dem Dekanat zu vereinbaren.

§ 19
Nichtvollzug der Promotion
Entzug des Doktorgrades

- (1) Der Fakultätsrat kann die Promotionsleistungen für ungültig erklären und die Promotion nicht vollziehen bzw. den Doktorgrad entziehen, wenn bekannt wird, dass wesentliche Voraussetzungen für die Zulassung zur Promotion irrtümlicherweise als gegeben angenommen worden waren oder sich der Kandidat bei Erbringen der Promotionsleistungen einer Täuschung schuldig gemacht hatte.
- (2) Waren Promotionsleistungen nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird dies erst nach Aushändigung der Urkunde bekannt, so wird dieser Mangel durch die Leistungen im Promotionsverfahren geheilt.
- (3) Über den Entzug des Doktorgrades entscheidet der Fakultätsrat.
- (4) Ablehnende Bescheide gemäß § 19 sind mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor der Beschlussfassung ist der Betroffene zu hören.
- (5) Der in einem grenzüberschreitenden Promotionsverfahren erworbene akademische Grad kann nach Maßgabe der jeweils geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen der beteiligten Länder entzogen werden. Die Beweisführung für den Entzug muss rechtlichen Prüfungen standhalten. Dem Bewerber ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 20
Ehrenpromotion

- (1) Die Philologische Fakultät hat das Recht zur Verleihung der Ehrendoktorwürde für außergewöhnliche Leistungen auf den von ihr vertretenen Gebieten sowie an international anerkannte literarische Persönlichkeiten.
- (2) Ein Antrag auf Verleihung der Ehrendoktorwürde muss von mindestens drei Professoren der Fakultät eingebracht und vom Fakultätsrat in geheimer Abstimmung beschlossen werden. Die Verleihung erfolgt auf Beschluss des Fakultätsrates im Benehmen mit dem Senat.
- (3) Die Ehrenpromotion erfolgt durch feierliche Überreichung einer unter diesem Tage datierten sowie von Rektor und Dekan unterzeichneten Urkunde, in der wesentliche Gründe für die Verleihung der Ehrendoktorwürde verzeichnet sind.

§ 21
In-Kraft-Treten

- (1) Diese Ordnung ist vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen mit Schreiben vom 6. August 2003 (Az.: 3-7841-11/75-5) genehmigt worden. Sie tritt mit ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig in Kraft.

Gleichzeitig verliert die Promotionsordnung der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig vom 15. Juli 1997 für die Philologische Fakultät ihre Gültigkeit.

- (2) Alle Promotionsverfahren, die vom Tage des Inkrafttretens dieser Promotionsordnung an beantragt werden, unterliegen ausnahmslos den vorstehenden Bestimmungen.
- (3) Für die früher begonnenen Promotionsverfahren gelten Übergangsbestimmungen.

Leipzig, den 12. Januar 2004

Professor Dr. Gerhild Zybatow
Dekanin

Professor Dr. Franz Häuser
Rektor

Anlage 1

Bibliographische Beschreibung

Bibliographische Beschreibung

Name, Vorname

Titel der Arbeit

Universität Leipzig, Diss.Seiten, Literaturangaben,Abbildungen,... Anlagen

Referat:

Kurze inhaltliche Beschreibung der Arbeit (Umfang von bibliographischer Beschreibung und Referat max. eine Seite)

Anlage 2

Versicherung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Bei der Auswahl und Auswertung des Materials sowie bei der Herstellung des Manuskripts habe ich Unterstützung von folgenden Personen erhalten:

Ich habe nicht die Hilfe eines Promotionsberaters in Anspruch genommen. Die Arbeit wurde zuvor weder im Inland noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Behörde vorgelegt. Sie war weder Bestandteil eines ruhenden Verfahrens noch wurde sie in einem gleichartigen Promotionsverfahren als endgültig nicht bestanden erklärt. Die Arbeit ist vorher auch noch nicht veröffentlicht worden.

Anlage 3

Muster der Urkunde

Universität Leipzig
(Siegel)

Unter dem Rektorat des Professors/der Professorin für
(Name)

und dem Dekanat des Professors/der Professorin für
(Name)

verleiht

die Philologische Fakultät
(Name)

geboren am..... in

den akademischen Grad

Doctor philosophiae

(Dr.phil.)

nachdem in einem ordentlichen Promotionsverfahren mit der Dissertation über das Thema

.....
.....

die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen wurde.

Für die Gesamtleistung wird das Prädikat

.....

erteilt.

Leipzig, den

Prägesiegel

Der Rektor

Der Dekan

Anlage 4

Fächerkatalog für das Rigorosum

Das Rigorosum kann im Nebenfach an einer anderen Fakultät abgelegt werden, wenn ein entsprechender Studienabschluss vorliegt.

Institut für	Haupt- und Nebenfach	
Amerikanistik	Amerikanische Literaturwissenschaft	Amerikanische Kulturgeschichte
Angewandte Linguistik und Translatologie	Allgemeine Übersetzungswissenschaft Engl. Übersetzungswissenschaft ¹ Franz. Übersetzungswissenschaft ²	Spanische Übersetzungswissenschaft ³ Russische Übersetzungswissenschaft ⁴
Anglistik	Englische Sprachwissenschaft Fachdidaktik des Englischunterrichts ⁵	Anglistische Literaturwissenschaft Kulturstudien Großbritanniens
Germanistik	Deutsche Literaturwissenschaft Fachdidaktik Deutsch ⁵	Germanistische Linguistik ⁶ Niederlandistik
Herder-Institut	Linguistik des Deutschen als Fremdsprache ⁷	Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremdsprache ⁵
Klassische Philologie u. Komparatistik	Lateinische Philologie Griechische Philologie	Neugriechische Philologie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Linguistik	Allgemeine Sprachwissenschaft	Psycholinguistik
Romanistik	jeweils Linguistik, Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft auf folgenden Gebieten: Französisch Italienisch Spanisch Portugiesisch	Fachdidaktik der romanischen Schulfremdsprachen ⁵ Rumänische Linguistik Rumänische Literaturwissenschaft
Slavistik	Slavische Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft auf den Gebieten: Ostslavistik ⁸ Russisch Westslavistik ⁹ Polnisch, Tschechisch, Slowakisch Südslavistik ¹⁰ Bulgarisch, Serbisch/Kroatisch	Fachdidaktik der slavischen Schulfremdsprachen ⁵ Westslavistische Übersetzungswissenschaft Südslavistische Übersetzungswissenschaft Onomastik
Sorabistik	Sorabistische Sprachwissenschaft Fachdidaktik des Sorbischen ⁵	Sorabistische Literaturwissenschaft

¹ nicht kombinierbar mit anderen sprachbezogenen Übersetzungswissenschaften und mit Englischer Sprachwissenschaft

² nicht kombinierbar mit anderen sprachbezogenen Übersetzungswissenschaften und mit Französischer Linguistik

³ nicht kombinierbar mit anderen sprachbezogenen Übersetzungswissenschaften und mit Spanischer Linguistik

- ⁴ nicht kombinierbar mit anderen sprachbezogenen Übersetzungswissenschaften und mit Russischer Sprachwissenschaft
- ⁵ nicht kombinierbar mit anderen Fachdidaktiken
- ⁶ nicht kombinierbar mit Linguistik des Deutschen als Fremdsprache
- ⁷ nicht kombinierbar mit Germanistischer Linguistik
- ⁸ nicht kombinierbar mit Russisch in der gleichen Wissenschaftsdisziplin
- ⁹ nicht kombinierbar mit Polnisch oder Tschechisch oder Slowakisch in der gleichen Wissenschaftsdisziplin
- ¹⁰ nicht kombinierbar mit Bulgarisch oder Serbisch/Kroatisch in der gleichen Wissenschaftsdisziplin